



Ferien- und Tagungszentrum Alt Schweriner Werder GmbH & Co. KG
Insel Werder 6, 17214 Alt Schwerin

Tel.: 039932-82700; Fax: 039932-827012
info@ferienpark-plauersee.de
www.ferienpark-plauersee.de

IBAN: DE42 1505 0100 0210 1070 49
BIC: NOLADE21WRN

26.02.2021

DEHOGA MV Brief-Aktion

Die Uhr tickt schon lange, es ist 5 nach 12!

Maximaler Frust durch Opferung kleiner Unternehmen für Großkonzerne

An die Bundesregierung, besonders an Frau Merkel, Herrn Altmeier und Herrn Spahn,
an die Landesregierung MV, besonders an Frau Schwesig, Herrn Glawe und Herrn Meyer,
an den Kreistagspräsident des Landkreis Mecklenburgische Seenplatte Herrn Diener,
an den Landrat des Landkreis Mecklenburgische Seenplatte Herrn Kärger,
für alle Solobeschäftigten, Klein- und Kleinstunternehmen die von der Corona-Pandemie betroffen
sind & für alle Kollegen/innen, Freunde, Stammgäste & Lieferanten des Ferienparks Plauer See,

wir als Hotel- und Tagungszentrum befinden uns, wie viele andere Beherbergungsbetriebe, seit dem 2. November 2020 im 2. Lockdown. Ein Lockdown der kein vollständiger Lockdown ist. Heruntergefahren wurden nur die Hotel-/Gastro-/Freizeitbranchen, das private Leben und später der Einzelhandel. Offen waren und sind die Großkonzerne und mit ihnen mussten auch die Kindergärten/Schulen und der öffentliche Nahverkehr offen bleiben, sonst kann ja keiner arbeiten gehen. Die Losung „*der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft nicht schaden*“ (Zitat Frau Merkel) galt von Anfang an hauptsächlich für große Unternehmen.

Sie nehmen in Kauf, dass sich die Arbeiter/innen in den Werkshallen, in den Umkleidekabinen, im öffentlichen Nahverkehr und auch die Kinder mit dem gefährlichen Covid-19 Virus anstecken. Niemand durfte 15 km ins Grüne fahren, aber jeden Tag zur Arbeit war angeblich kein Problem. Das Virus macht vor den Werkshallen nicht STOP. Die Ausbrüche in der Eisfabrik in Osnabrück oder in der Fleischindustrie sind keine Einzelfälle, nur werden darüber leider keine Statistiken wird.

Wir Hoteliers und Gastronomen haben mit viel Geld und Gesundheitsfürsorge alles zum Schutz unserer Mitarbeiter und Gäste möglich gemacht und dennoch waren wir die erste Branche die geschlossen wurde. Wir gehören zu den Opfern, damit Großunternehmen, die die entsprechende Lobby bei der Politik haben, weiter produzieren können. Diese Politik ist nicht für Alle „*vom Taxifahrer bis zum Großkonzern*“ (Zitat Herr Altmeier), sondern ist Politik für Großkonzerne.

Wir nehmen Corona ernst: COVID-19 ist gefährlich, die Mutierten-Viren sind in Deutschland angekommen, eine 3.Welle ist zu befürchten. Jetzt einfach schnell zu öffnen würde die Pandemie wieder anfeuern. **Der schnellste Weg aus der Pandemie ist ein kompletter, konsequenter Lockdown von 2-3 Wochen.** Nur wenn auch die Großkonzerne, Logistik und Verwaltung geschlossen wird (bei Absicherung der Grundversorgung), können die Neuansteckungen in kurzer Zeit gegen Null gedrückt werden. Dann könnte man mit Hilfe von Corona Testung der ganzen Bevölkerung und mit einer internationalen Impfkampagne Corona langfristig besiegen. Der Lockdown-„Light“ der gerade von Ihnen betrieben wird, ist nicht geeignet die Fallzahlen konsequent zu senken, zieht die Pandemie unnötig in die Länge und nimmt in Kauf, dass bis zum Sommer X kleine Unternehmen in den Ruin getrieben werden.

Wir warten, wie viele andere, auf Hilfgelder, müssen bei unseren Geschäftspartnern um Stundung von Rechnungen bitten und bangen darum, ob das Geld am Ende reicht. Die Novemberhilfen haben wir erst Ende Januar bekommen, die Dezemberhilfen am 17. Februar. Zwischendrin mussten wir schon mehrfach Löhne bezahlen und vorstrecken, da das Kurzarbeitergeld immer erst im Nachgang ausgezahlt wird.

Ganz anders bei der Autoindustrie - man reibt sich die Augen bei den Pressemeldungen: Die Daimler AG hat munter Kurzarbeitergeld kassiert um dann das Geschäftsjahr 2020 mit 6,6 Milliarden € Gewinn abzuschließen. Muss Daimler das Kurzarbeitergeld nun zurückzahlen? Wohl kaum! Bei uns hingegen steht in jedem Bewilligungsbescheid für Hilfgelder der mahnende Satz, dass am Ende überprüft wird, ob uns das Geld auch wirklich zu steht – im Klartext, ob wir vielleicht Betrüger seien. Eine weitere Anklage sind die Milliarden Zahlungen an TUI und Lufthansa. Herr Altmeier hat immer gesagt, dass „*nur gesunde Unternehmen*“ gerettet werden. Ist ein Unternehmen etwa gesund, wenn es 1,8 Mrd. (TUI), 9 Mrd. (Lufthansa) und 570 Mio. (MV-Werften) brauchen? Und diese Unternehmen entlassen trotzdem Mitarbeiter. Somit wird noch die Arbeitsplatzvernichtung subventioniert, während wir versuchen mit allen Mitteln unsere Mitarbeiter zu halten.

Für uns haben Sie 94.742 € (Stand heute) an nicht rückzahlbaren Hilfgeldern „übrig“. Weil das nicht reicht mussten wir zwei Corona-Kredite über 181.350 € aufnehmen. Die Rückzahlung des ersten Kredit startet bereits ab diesen Juni!! Es ist nicht einzusehen, dass wir Hoteliers und Gastronomen (und alle anderen Betroffenen) auf den Unmengen von unverschuldeten Krediten sitzen bleiben! **Wir brauchen sofort Hilfgelder in Höhe der tatsächlichen Ausfälle und aller Fixkosten.** Ihre angepriesenen Investitionsprogramme sind so kompliziert und mit so vielen Hürden, dass „wir kleinen“ uns kaum trauen diese in Erwägung zu ziehen. Klar, die großen Unternehmen haben dafür ihre Fachabteilung, Steuerberater und Anwälte. Auch hier profitieren wieder vor allem die Großkonzerne von Ihrer Politik!

Nach wie vor wird Ihre Corona-Politik auf den Rücken der Arbeiter + Angestellten, von Kleinst- und Kleinbetriebe, den Solobeschäftigten, von Hartz IV-Empfängern und Flüchtlingen ausgetragen. Darum ist es an der Zeit den Druck zu erhöhen und uns nicht mehr nur auf Briefe und Bitten zu beschränken. Gemeinsam mit weiteren Betroffenen werden wir unseren Protest auf die Straße tragen.

Ihr Ferienpark Plauer See-Team,
Lena & Frieder Goltz

Wer uns unterstützen, wer mehr wissen, wer sich an der DEHOGA-MV Briefaktion beteiligen, wer bei Aktionen und dessen Planungen mitmachen möchte, melde sich gerne bei: Lena Goltz, info@ferienpark-plauersee.de